

»Texte zeigen große literarische Qualität«

Leselenz | Bei der Präsentation des »Wortwerk« lesen junge Schüler ihre Beiträge aus den Mal- und Schreibwerkstätten vor

Mit der Präsentation des neuen »Wortwerk« hat die heiße Phase des Hausacher Leselenz begonnen. Beteiligte Schüler, Lehrer und Eltern hatten sich am gestrigen Mittwoch in der Aula der kaufmännischen Schulen versammelt.

■ Von Christine Störr

Hausach. Schulleiter Rainer Wittmann stellte mit Lehrerin Jutta Person die erste Kulturbefragte der Schule vor. »Auch das ist ein Erfolg des Leselenz«, erklärte der Schulleiter. Er habe zwar keine genaue Vorstellung, was ihn beim Wortwerk erwarde, aber er freue sich über die vielen erwartungsvoll leuchtenden Augen der Gäste.

Leselenz Kurator José Oliver gestand lachend, dass er auch keine Ahnung habe, was ihn erwarde: »Ich kann den Leselenz mit über 70 Beteiligten aus 20 Ländern zwar planen, aber dann lasse ich mich auch überraschen.« Die Präsentation des »Wortwerk« sei etwas Besonderes, weil es deutschlandweit kein Buch gebe, das



Am Ende bekam jeder Schüler ein »Wortwerk« und trug sich in das Exemplar von Rainer Wittmann mit Namen ein.

Foto: Störr

von Kindergartenkindern über Schüler bis hin zu Abiturienten gemeinsam veröffentlicht werde.

Sein Dank galt den Hausacher Schulen, die jedes Jahr Stunden für die Werkstätten

und Lesungen frei schaufeln. Im kommenden Jahr werde dann groß 20 Jahre Leselenz und zehn Jahre »Wortwerk« gefeiert. Bürgermeister Manfred Wöhrle fand es »eine großartige Sache, wenn junge

Leute so tolle Beiträge und letzten Endes ein gelungenes Buch vorstellen.«

Das taten die jungen Autoren mit viel Freude. Die neunjährige Jade Eble traute sich als erste vors Mikrofon und

las ihren Text aus der vergangenen Mal- und Schreibwerkstatt mit Manfred Schlüter. Für ihre Geschichte vom korsischen Strand und den Delfinen bekam sie viel Applaus. Mit Hanna Keller und Mara

Mossmann ging es für einen Tag an den Strand, Michelle Altmeier entführte nach Südfrankreich, Franziska Wolff hatte vom Meer geschrieben und Marija Cacic tobte literarisch über den Rummelplatz hinter dem Meer.

Ganz anders dagegen die Jungs der Klasse. Mit Mortiz Remler ging es in die Tiefe, als er von einer gefährlichen Tierart – halb Hai, halb Tintenfisch – las und 20 Taucher gefressen wurden. Auch bei Torben Schmider und seinem Hai-Alarm in Ägypten standen die wilden Tiere und der Tod von 499 Tauchern im Mittelpunkt. Mit Louisa Schmidt und Vanessa Baumanns abschließender »Reise zum Regenbogen« wurde es in der Aula dann aber doch wieder wesentlich ungefährlicher.

»Ich bin begeistert von den Texten, die mitunter große literarische Qualität zeigen«, begeisterte sich Kurator José Oliver. Ausgereifter und sprachlich sehr viel umfangreicher präsentierten auch Schüler des Robert-Gerwig-Gymnasiums und der kaufmännischen Schule einige Texte, die im vergangenen Jahr entstanden sind.